

2. Darum hat es Gott weise so eingerichtet, daß wir unsere liebsten Güter nicht ohne Sorgen und Mühen und Schmerzen erringen. Würden wohl die Aeltern ihre Kinder so lieb haben, wenn sie dieselben gleichsam geschenkt bekämen? und würden die Kinder Pietät und Anhänglichkeit an die Aeltern haben auch da, wo sie derselben nicht mehr bedürfen, wenn sie nicht wüßten, wie viele Sorgen und Mühen sie ihren Aeltern gemacht haben?

3. Und darum soll man sich nie über die Mühen des qualvollen Lebens beschweren, sondern soll sie freudig bestehen und segnen in dem Bewußtsein der Früchte, die sie tragen.

4. Manche Menschen gewinnen nie ein Interesse an ihren Arbeiten, und es scheint ihnen das eben angeboren zu sein. Allein die Schuld ist, daß sie sich niemals mit dem Gegenstande eifrig beschäftigt haben, so daß er ihnen Mühe gekostet hätte: denn man gewinnt Alles lieb, dem man Mühe geopfert hat.

5. Wie mit diesen Arbeiten, so wird es ihnen fürder wahrscheinlich auch mit anderen Dingen gehen, die sie angreifen müssen: sie werden für Nichts ein Interesse gewinnen, weil sie für Nichts Mühe aufwenden mögen, und so wird ihr Leben gehaltlos, weil liebeles, bleiben.

XI. Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen. Faust I, p. 42.

1. Non est tuum Fortuna quod fecit tuum (was du ererbt hast, das besitzest du nicht). Sen. epist. I, 8. Dari bonum quod potuit, auferri potest. Man muß König sein auch ohne Königreich „Jeder Zoll ein König.“ Ofella Hor. Sat. II, 2, 112. Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren: Wer im Glück ist, lern' den Schmerz, wer besitzt, der lerne verlieren.

2. Was man nicht nützt, ist eine schwere Last: Nur was der Augenblick erschafft, das kann er nützen. Id cuiusque proprium est quo quisque fruitur atque utitur. Cic. ad Divers. VII, 30. Die Griechen unterschieden zwischen *τιμίαι* = und *χρησίμαι* = haben. Ergo fructus est tuus, mancipium illud. Cic. fam. VII, 30, 3. Hor. epist. I, 6, 40. Exilis domus est ubi non et multa supersunt et dominum fallunt et prosunt furibus. epist. II, 2, 162. te dominum sentit etc.

3. „Erwirb es, um es zu besitzen.“ „Ich will das gerne fügen, daß sie von mir sagen: Ich habe von Rechte Land und Leute.“ Rib. 112. Omnia mea mecum porto. Cuncta resiguo. Man muß größer sein, als sein Amt.

4. „Erwirb es, um es zu genießen.“ Erst dann genieß' ich meines Lebens recht, Wenn ich mir jeden Tag auf's neu erbeute.

XII. Möchtest du lieber Achill oder lieber Cithonus sein?

1. Abstulit clarum cita mors Achillem:
Longa Tithonum minuit senectus.
Hor. II, 16, 30.